

## **Krankheit und Konflikt(management) in Organisationen (KKM)**

Die Phänomene Krankheit und Konflikt stehen in Organisationen in einer Wechselwirkungsbeziehung: Unbearbeitete Konflikte können krank machen – krankheitsbedingte Ausfälle können zu Konflikten führen.

Schwerpunktmäßig befasst sich das Projekt „KKM“ mit dem frühzeitigen Aufgreifen und der konstruktiven Bearbeitung krankheitsbedingter Konflikte.

Im Vordergrund steht die Förderung des Wohlbefindens und der nachhaltigen Reintegration von längerfristig Erkrankten in ihren Arbeitskontext. Das Projekt soll Organisationen dabei unterstützen, konfliktbedingte Erkrankungen zu reduzieren. Es soll von Ausfällen belastete Teams und Führungskräfte schützen und entlasten.

Das Projekt will dazu beitragen, das Wissen von PraktikerInnen und ForscherInnen strukturierter zu erfassen und zu verknüpfen.

Es bündelt und fördert empirische Forschung und konstruktive Praxis an der Schnittstelle von Krankheit und Konflikt(management) in Organisationen. Der Ansatz des Projektes basiert auf dem Arbeitsfähigkeitsbegriff des "Hauses der Arbeitsfähigkeit" (Ilmarinen/Tempel 2012).

Insbesondere werden Verfahren und Modelle für die organisationelle Praxis entwickelt. Über Workshop-, Beratungs- und Evaluationsangebote werden Organisationen in der Entwicklung und Optimierung maßgeschneiderter Vorgehensweisen unterstützt.

Ziel des Projekts ist eine **langfristige, offene, vernetzte Kooperation zwischen ForscherInnen und PraktikerInnen**.

Sie sind herzlich eingeladen, Kontakt über die E-Mail-Adresse [birkhahn@europa-uni.de](mailto:birkhahn@europa-uni.de) aufzunehmen, um Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.